

Bibliotheken und Volkshochschulen – unverzichtbare kommunale Zentren für Information, Wissen und Weiterbildung

Um die Zusammenarbeit von Volkshochschulen und Bibliotheken in Baden-Württemberg im Sinne eines bildungspolitischen Netzwerks auszubauen, haben der Volkshochschulverband und der Landesverband Baden-Württemberg im Deutschen Bibliotheksverband im Jahr 2007 das gemeinsame Grundsatzpapier „Bibliotheken und Volkshochschulen – unverzichtbare kommunale Zentren für Information, Wissen und Weiterbildung“ verabschiedet.

Am Beginn des 21. Jahrhunderts steht die moderne Gesellschaft vor großen Herausforderungen: Wissen wird zu einem zentralen Faktor der sozialen und ökonomischen Entwicklung. Die vielfältigen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Veränderungsprozesse erfordern kontinuierliches, lebensbegleitendes Lernen. Die dafür notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, nämlich allen Bürgerinnen und Bürgern erschwingliche Zugänge zu Informationen, Wissensquellen und Weiterbildungsmöglichkeiten zu eröffnen und zu sichern, zählt zu den wichtigsten sozial- und bildungspolitischen Zukunftsaufgaben.

Bibliotheken und Volkshochschulen als elementare Bestandteile der kommunalen Daseinsvorsorge stellen sich bereits heute diesen Herausforderungen. Ihr Ziel ist es, allen Bürgerinnen und Bürgern auch weiterhin ein breit gefächertes und innovatives Informations- und Bildungsangebot zu sozial verträglichen Bedingungen zu erhalten und dieses bedarfsgerecht auszubauen. Volkshochschulen und öffentliche Bibliotheken verstehen sich damit als Garanten des gesetzlichen Weiterbildungsauftrags und bilden ein flächendeckendes Netz öffentlich verantworteter Institutionen zur Verbreitung von Informationen, Wissen und Bildung. Damit sie ihre Aufgaben auch weiterhin erfüllen können, sind professionelle Strukturen wie insbesondere hauptberufliches Personal, funktionsgerechte Räume und angemessene Rahmenbedingungen sowie ein entsprechendes Qualitätsmanagement unverzichtbar.

Netzwerke der Weiterbildung

Volkshochschulen und Bibliotheken kooperieren sowohl miteinander als auch mit den unterschiedlichsten Institutionen, Initiativen und Gruppierungen auf örtlicher Ebene. Sie übernehmen dabei für Verwaltungen, Vereine und öffentliche Einrichtungen Dienstleistungen und erfüllen dadurch vielfältige kommunalpolitische Aufgaben im Bildungs-, Kultur- und Sozialbereich. Sie sind in besonderem Maße geeignet, vorhandene Strukturen zu

vernetzen bzw. neue Informations- und Bildungsnetzwerke zu knüpfen.

Bibliotheken sind im Verbund mit Elternhaus, Kindergarten und Schule elementare Institutionen der Lesesozialisation. Die Kulturtechnik „Lesen“ bildet die Grundlage der Informationsaufnahme und Wissensaneignung; diese sind Voraussetzungen für fast alle weiterführenden Bildungsprozesse. Im Mittelpunkt der Weiterbildungsangebote von Volkshochschulen steht das gemeinsame Lernen in sozialen Gruppen. Der Lernprozess zu verbindlichen Zeiten und an verbindenden Orten wird zunehmend ergänzt durch z. T. mediengestützte Selbstlernphasen. Die Volkshochschule vermittelt außer Grund-, Fach- und Verwendungswissen insbesondere auch Orientierungswissen; sie unterstützt gleichermaßen und gleichwertig neben den kognitiven auch die sozialen, emotionalen und motorischen Aspekte der Persönlichkeitsbildung. Öffentliche Bibliotheken haben die Aufgabe, durch einen entsprechenden Literatur- und Informationsdienst den Zielen der Weiterbildung zu dienen und der Bevölkerung die Aneignung von allgemeiner Bildung sowie von Kenntnissen für Leben und Beruf zu ermöglichen.

Informationskompetenz – Lernstrategien – Leseförderung

Volkshochschulen und Bibliotheken ermöglichen Begegnungen mit anderen Menschen aus unterschiedlichen Generationen, Milieus und Kulturen, fördern das gegenseitige Verständnis und befähigen, sich auf Neues und Kontroverses einzulassen. Sie gleichen durch ihre Angebote unterschiedliche soziale Chancen aus und verringern Benachteiligungen in der Gesellschaft. Im gemeinsamen Aufgabenfeld von Informationsweitergabe, Wissensvermittlung und Weiterbildung gibt es zwischen Volkshochschulen und öffentlichen Bibliotheken zahlreiche Schnittstellen und Verschränkungen, die seit jeher zu vielfältigen Kooperationen vor Ort genutzt werden. Ausgehend von den bisherigen Erfahrungen der Zusammenarbeit sollen zukünftig vor allem die folgenden Arbeitsfelder durch vielfältige Kooperationsformen ausgebaut und verstärkt werden, um interessierten Bürgerinnen und Bürgern jeden Alters im Sinne des lebensbegleitenden Lernens zukunftsorientierte Angebote zu machen: Vermittlung von Informationskompetenz, Vermittlung von Lernstrategien und Selbstlernkompetenzen, Sprach- und Leseförderung.

Zur Informationskompetenz gehören sowohl die Fähigkeiten zur zielgerichteten und erfolgreichen Suche, Sichtung und Auswahl von Informationen als auch vor allem ihre zweck- und sachgemäße Bewertung, die Orientierungswissen und die Kosten-Nutzen-Analyse voraussetzt. Mit der Zunahme eigenverantwortlicher, selbstorganisierter Lernprozesse innerhalb des Schulunterrichtes und auch in der Erwachsenenbildung wird die Nutzung von unterschiedlichen Medien und die dafür notwendige Informationskompetenz immer wichtiger. Sie setzt ein hohes Maß an Sprachfähigkeit und Lesebereitschaft voraus. Hierfür können Bibliotheken und Volkshochschulen gemeinsam mit den örtlichen Schulen geeignete Bildungsangebote – z. B. für den Einsatz im Rahmen der offenen Ganztagschule – entwickeln und dabei zugleich einen Beitrag zur allgemeinen Sprach- und Leseförderung leisten.

Aufgrund ihrer unterschiedlichen strukturellen, räumlichen und personellen Voraussetzungen und Erfahrungen im Bereich von Information, Wissen und Bildung können sich Bibliotheken und Volkshochschulen bei der

Vermittlung von Informationskompetenz und der Sprach- und Leseförderung vortrefflich ergänzen und dabei echte Synergieeffekte hinsichtlich Aufwand und Ergebnis erzielen. Dabei werden z. B. Formen der selbstgesteuerten, informellen Informationsaufnahme und Wissensverarbeitung durch die Nutzung unterschiedlicher Medien verbunden mit kommunikativen und sozialen Bildungsprozessen in Gruppen zu festgelegten Zeiten an dafür geeigneten Orten.

Öffentliche Verantwortung

Informationsverarbeitung, Wissenserwerb und ständige Weiterbildung gehören zu einem lebensbegleitenden Prozess, der durch neutrale, öffentlich verantwortete und geförderte Institutionen auf kommunaler Ebene unterstützt werden muss. Deshalb ist eine verlässliche und angemessene institutionelle Förderung der Volkshochschulen und Bibliotheken sowohl durch das Land als auch durch die Kommunen unerlässlich, damit beide die auf sie zukommenden Aufgaben zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger erfüllen können.